

08.03.2007

Ressort: STADTT

Echte Ergänzung statt "Wettlauf der Künste"

In der "Villa Ignis" treffen einmal mehr unterschiedliche Kunststile aufeinander

von **CLARA WALTHER**

NEUSTADT-NORD.

In der "Villa Ignis" kennt man sich. Kleine Gruppen stehen im Garten und trinken Rotwein. Die ersten Gäste nehmen an Holztischen Platz. Boxerhündin Mala streift zufrieden durch den repräsentativen Konzert- und Ausstellungsraum.

Mala, die Hündin von Ignis-Chefin Lila Andrzejewski - hat schon einige Ausstellungseröffnungen in den Räumen des europäischen Kulturzentrums miterlebt. "In der Ausstellungsreihe Coincidence bringen wir seit über zehn Jahren unterschiedliche Künstler zusammen", erklärte Andrzejewski. "Ich hoffe, dass unser Publikum sich auch für die aktuelle Zusammenstellung begeistern kann."

Dagmar Dost Nolden, Petra Ellert, Bruno Wioska und Ventsislav Zankov: Das sind die Künstler, die ihre Werke bis zum 29. April in der Villa in der Elsa-Brandström-Straße 6 zeigen werden. Skulpturen, Fotografie und Videokunst wechseln sich im Ausstellungsraum ab. Und das ist Konzept der Ausstellungsreihe. "Uns geht es nicht um einen Wettlauf der Künste, sondern um eine Ergänzung der unterschiedlichen Kunstformen", erklärte Janusz Pac-Pomarnacki, der für die Planung und Gestaltung der Ausstellung verantwortlich ist. Die großformatigen Werke der Düsseldorfer Künstlerin Petra Ellert fallen beim Betrachten der unterschiedlichen Objekte besonders ins Auge.

Tradition und Moderne

Die dreidimensionalen Bildcollagen aus Papier fesseln den Betrachter auch durch die geschickt eingesetzten Lichtakzente. So hat die Künstlerin Glühbirnen in die Papierobjekte eingearbeitet, die für einen besonderen Blickfang sorgen und Akzente innerhalb der schwarz-weißen Kunstobjekte setzen.

Genau diese Bilder hatten die Gäste beim Konzert zur Ausstellungseröffnung ständig vor Augen. Denn Saxophonist Wolfgang Fuhr hatte sich mit dem Malingou-Streichquartett nur einige Meter von den Ausstellungsobjekten entfernt aufgebaut. Für die meisten Besucher des "Ignis" war Fuhr kein Unbekannter, denn schon seit Jahren tritt der freischaffende Musiker und Komponist regelmäßig in dem europäischen Kulturzentrum auf. Auch diesmal begeisterte Fuhr sein Publikum mit einer Mischung aus traditioneller, klassischer Musik und modernen Stücken. So überzeugten der Saxophonist und das Streicherquartett beispielsweise mit dem erst vor wenigen Jahren geschriebenen Stück "Oktober" des Maastrichter Kompositionsstudenten Sven Heinze.

Die nächste Eröffnungsfeier im Rahmen der Ausstellungsreihe Coincidence wird am 4. Mai stattfinden. Auch dann wird es wieder einen musikalischen Leckerbissen für Freunde und Besucher der Ignis- Villa geben.